

Kurzbesprechungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **13 (1953)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sur les critères qui devraient guider les Censeurs. Ces règles semblent imprécises ou insuffisantes, puisque par exemple au cours de ces derniers mois, 10 films français sur 40 présentent des images au caractère basement suggestif, ou des scènes osées de cabaret et de music-hall, exactement comme si les responsables de ces films s'étaient donné pour but de faire de la publicité pour ce genre d'entreprises.

Pour le bon renom de la France et pour le respect des adolescents, nous souhaitons, Monsieur le Député, que l'ensemble de Messieurs les Parlementaires prient Monsieur le Ministre de l'Information, particulièrement chargé de la censure des films, de prendre les mesures urgentes qui s'imposent.

Veillez agréer, Monsieur le Député, l'assurance de ma haute considération.

Abbé Jean Dewavrin
Vice-Président de l'O.C.I.C. »

Brief an die Filmschaffenden:

« Chargé de l'Action Catholique dans le domaine du cinéma, je me considère un peu comme votre aumônier et, à ce titre, je vous demande de bien vouloir m'accorder quelques instants de votre attention.

Mon travail professionnel me met dans la nécessité de visionner la totalité de la production, ce qui me permet d'affirmer que, depuis six mois, un film français sur quatre présente des images regrettables. Ces images sont vues par des centaines de milliers d'enfants étant donné la carence de la Commission de Censure en cette matière.

Ceux d'entre vous qui sont pères de famille ne permettent sûrement pas à leurs enfants d'assister à n'importe quel film, parce qu'ils savent le danger que présentent certains spectacles pour de jeunes consciences impressionnables. Mais avez-vous pensé aux enfants des autres, à tous ceux qui sont privés d'une affection vigilante? Certaines scènes, certaines images peuvent les troubler; profondément eux aussi et les inciter à la débauche dès des les premiers jours de leur adolescence.

Notre profession a de graves responsabilités dont nous devons nous montrer dignes. Et n'est-ce pas l'heure de méditer sur ces paroles du Christ: » Il y aura toujours des scandales, mais malheur à celui par qui ils arrivent. Il vaudrait mieux pour lui qu'on le jette à la mer, une pierre au cou, plutôt qu'il ne scandalise l'un de ces petits.« Solidaire de vous tous et de toute la corporation cinématographique, j'avais le devoir de vous dire ces choses et de vous demander d'y réfléchir. Je le fais avec d'autant plus de liberté que la Centrale Catholique du Cinéma a plus d'une fois donné des preuves de son attachement à toute la Corporation, qu'elle s'élève en toute occasion contre les attaques injustifiées ou exagérées contre le cinéma, et même qu'elle prend résolument parti » pour « la défense du cinéma. Champion de vos droits, je me permets en même temps d'être l'écho de vos devoirs.

Veillez croire, cher Monsieur, à l'expression de mon cordial dévouement. »

signé: Abbé Jean Dewavrin.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

A Queen is crowned (Eine Königin wird gekrönt). Victor. E. Abendfüllender, großartiger, in Farben aufgenommener Tatsachenbericht über die Krönungsfeierlichkeiten der Königin Elisabeth II. von England (II)

Mount Everest. Monopol. D. Wahrheitsgetreuer filmischer Tatsachenbericht über die schweizerische Mount-Everest-Expedition 1952. Voll spannender Einzelepisoden. Empfehlenswert. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Anything can happen (Beim Glück zu Gast). Starfilm. E. Vortrefflich gespielte Komödie aus amerikanischen Einwandererkreisen. Voll Humor, sympathischer Menschlichkeit und Lebensoptimismus. Empfehlenswert. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 11, 1953.

Dancing in the dark (Tanz ins Glück / Ein Stern geht auf). Fox. E. Die üblichen Umwege eines Filmstars, der aus der Anonymität zur Berühmtheit aufsteigt. Eine heiter-sentimentale Komödie; inhaltlich belanglos; sauber gestaltet und gut gespielt. (II—III)

Glass Wall, The (Menschenjagd in New York). Columbus. E. Film über den Kampf eines ungarischen Flüchtlings mit der amerikanischen Einwanderungsbürokratie, mit reichlich pathetischem, insgesamt aber doch ergreifendem Loblied auf die UNO. Technisch übermittelmäßig; bemerkenswerte schauspielerische Leistungen. Als spannungsgeladene Unterhaltung zu empfehlen. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 12, 1953.

Lion and the horse, The (Herrscher der Wildnis / König der Wildnis, Der). WB. E. Erfrischende Pferdegeschichte aus dem Wilden Westen, die in einem spannungsreichen Kampf zwischen Löwe und Pferd gipfelt. (II—III)

Tambour battant (Wir machen Musik). Monopol. F. Schlechte Kopie des Erfolgfilmes «Nous irons à Paris»; langweilig und einfallslos. (II—III)

III. Für Erwachsene

Avventure di Mandrin (Mandrin, der Rebell). Glikmann. Ital. Ziemlich dialogreicher und theatralisch aufgezogener Abenteuerfilm um Mandrin, einen Anführer der piemontesischen Aufstände. (III)

Blackbeard the pirate (Schwarzbart der Pirat). RKO. E. Abenteuerlicher Piratenfilm in Farben. Die Unlogik feiert Triumphe, aber das Kind im Manne amüsiert sich. (III)

Black castle (Geheimnisvolle Burg / Schwarze Schloß, Das). Universal. E. Eine mittelalterliche Burg ist Schauplatz dieses formal wie inhaltlich wenig interessanten Gruselfilmes. (III)

Crusades, The (Kreuzritter, Die). Starfilm. E. Mit großem äußerem Aufwand gedrehter Streifen über die mittelalterlichen Kreuzzüge. Hinter der breit ausgespannenen Liebesgeschichte und den wilden Massenszenen verschwindet die tragende Idee dieses historischen Ereignisses fast völlig. (III)

Darling, how could you (Rendez-vous). Starfilm. E. Gut aufgebautes Lustspiel, das allerdings seine Herkunft vom Theater nicht verleugnet. Nette Unterhaltung. (III) Cfr. Bespr. Nr. 12, 1953.

Einen Jux will er sich machen / Einmal keine Sorgen haben. Elite. D. Heiteres deutsches Lustspiel nach einem Stück von Nestroy, dessen Unterhaltung ganz auf Situations- und Verwechslungskomik beruht. (III)

G-Men (Geheimpolizei). WB. E. Wiederaufführung eines alten Erfolgfilmes, der die amerikanische Bundespolizei im Kampf gegen die Verbrecherwelt zeigt. Spannung und Nervenkitzel sind hier die dominierenden Elemente. (III)

Golden girl (Ein goldenes Mädchen). Fox. E. Amerikanischer Revuefilm mit der beliebten Schlagersängerin Doris Day. Nette Unterhaltung. (III)

Greene glove, The (Grüne Handschuh, Der). Unartisco. E. Die Jagd nach einer gestohlenen Reliquie. Ein spannender Kriminalfilm mit amerikanischen und französischen Darstellern. Gute Unterhaltung. (III)

Happy time, The (Bibi entdeckt die Liebe / Mein Sohn entdeckt die Liebe). Vita. E. Der halbwüchsige Bibi wird hier auf für unsere Begriffe etwas allzu leichtfertige, amerikanisch-unbekümmerte Weise mit den Problemen der «Liebe» ver-

traut gemacht. Ein Film von zwar geringem geistigem Gewicht, jedoch großem Unterhaltungswert. (III)

Hour of 13, The (13. Stunde, Die / Terror von London, Der). MGM. E. Nach bewährtem Rezept geschickt und spannend gestalteter Kriminalfilm. (III)

It's a great feeling (Es muß was Wunderbares sein). WB. E. Doris Day in einem bunten Unterhaltungstreifen mit Musik, Songs und etwas Ironie. Harmlose Zerstreuung üblicher Art. (III)

Leone di Amalfi, II / Pirati di Amalfi, I (Pirat von Amalfi, Der / Löwe von Amalfi, Der). Cinéoffice. Ital. Kampf der Bürger Amalfis gegen den normannischen Usurpator. Manche bildlich wirksame Szene, südländisches Pathos, Liebe, Eifersucht, Verrat und schließlicher Sieg der gerechten Sache. (III)

My son John (Gifftige Saat / Mein Sohn John). Starfilm. E. Psychologisch vertiefter Spionagefilm. Ohne äußere Sensation, aber trotzdem ungemein fesselnd. Ausgezeichnetes Spiel der Hauptdarsteller. (III) Cfr. Bespr. Nr. 11, 1953.

Nacht am Montblanc. Emelka. D. Die österreichische Ski-Weltmeisterin Dagmar Rom in einem Drama, das außer guten Gebirgsaufnahmen nicht viel Positives aufzuweisen hat. (III)

Pat and Mike (1 : 0 für Liebe). MGM. E. Leichtgeschürzte Komödie um die Liebessorgen einer männlich angehauchten Sportlerin. Der allzu dünne Handlungsfaden wird durch das schauspielerische Können von Spencer Tracy und Katherine Hepburn aufgewogen. (III)

Scared stiff (Kubanische Geister). Starfilm. E. Grotesker Gruselfilm mit dem Komikerpaar Martin und Lewis. Unsinn am laufenden Band, aber sehr unterhaltlich. (III)

Small voice, The (Stimme des Gewissens, Die). Emelka. E. Interessanter und spannungsreicher Kriminalfilm über einen Verbrecher, der durch sein eigenes Gewissen zur Sühne gezwungen wird. Beachtliche Darstellerleistungen. (III)

Young man with ideas (Junger Mann — ganz groß). MGM. E. Glenn Ford in einer dankbaren Rolle als geplagter Familienvater und Anwalts-Aspirant. Fröhliche Unterhaltung mit einigen launigen Anspielungen auf typische Verhältnisse in Hollywood. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Cuba Cabana. Gamma. D. Zarah Leander in einer abenteuerlichen Liebestragödie, deren Logik genau so imaginär ist wie das Land, in dem die Geschichte spielt. Die Schlager entsprechen dem Niveau des Films. (III—IV)

Fiakermilli / Fiakermilli — Liebling von Wien. Rex. D. Sehr operettenhafte und mondäne Geschichte aus dem alten Wien, deren leichte Lebensauffassung ein gefestigtes Urteil des Zuschauers voraussetzt. (III—IV)

Ouvert contre X / Enquête est ouverte, L' (Anklage gegen Unbekannt). Gamma. F. Interessanter Kriminalfilm in mondänem Milieu mit stellenweise zynischem Dialog. (III—IV)

Table aux crevés, La (Acker der Verfemten, Der). Columbus. F. Eine echt südfranzösische Tragikomödie mit Fernandel in der Hauptrolle und von Henri Verneuil im Stile Pagnols gestaltet. Frivol in Dialog und Atmosphäre. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 12, 1953.

IV. Mit Reserven

House of Wax (Wachsfigurenkabinett, Das / Kabinett des Professors Bondi). WB. E. Dreidimensionale gruselige Schauergeschichte in Technicolor. Inhaltlich absolut wertlos, mit sadistischem Einschlag. Technisch interessant. Nur für starke Nerven tragbar. (IV)

Môme Vert-de-Grise, La. Compt. Cin. F. Französischer Kriminalfilm um einen Goldraub aus dem moralisch haltlosen Milieu von Casablanca. (IV)

Pfarrer von Kirchfeld, Der. Beretta. D. Aelterer österreichischer Film voll unechter Gefühle und sentimentaler Pseudodramatik. Die Gestalt des jungen Pfarrers wirkt peinlich, weil ihr die echte priesterliche Haltung fehlt. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 11, 1953.

She's working her way through college (Studentenparade). WB. E. Das Leben in einer amerikanischen Universitätsstadt bildet den unernsten Handlungshintergrund dieses recht frivolen musikalischen Unterhaltungsfilmes. (IV)

Tradimento, Il (Verrat). Sefi. Ital. Der Idee nach nicht neuer Streifen über einen unschuldig wegen Mordes Verurteilten, der die Tat nach seiner Freilassung nachholt, wenn auch in verbrämter Notwehr. In der Anklage ziemlich konstruiert. Der Film setzt ein reiferes Verständnis voraus. (IV)

Une fille dans le soleil (Fremde im Dorf, Die). Elite. F. Thematisch wenig überzeugende Geschichte im Stile Pagnols, die bloß als Anlaß dient, auf frivole Art die Schwächen der Bewohner zu geißeln. (IV)

IV—V. Mit ernststen Reserven, abzuraten

Amants maudits, Les (Weg ins Verderben, Der). Mon. Pathé. F. Mit künstlerisch und menschlich ungeeigneten Mittel realisierter Verbrecherfilm, der die bekannte These «Verbrechen lohnen sich nicht» in kaum überzeugender Weise verfißt. Ernste Vorbehalte gegen die unerfreuliche Milieuschilderung. (IV—V)

Geheimnis vom Bergsee, Das / Ewige Lüge, Die / Mädchen mit der Peitsche, Das. Resta. D. Film nach einem Roman von Ernst Zahn. Die ausgefallene, unwahrscheinliche Geschichte ist auf eine filmisch und ethisch sehr primitive Weise ausgeschlachtet. Vor allem wegen der ungesunden Atmosphäre abzuraten. (IV—V) Cfr. Bespr. Nr. 11, 1953.

Sensualità. Starfilm. Ital. Ueberdramatisierte Variation zum Thema «Die Frau der Brüder». Trotz mancher künstlerischer Ansätze psychologisch wenig überzeugend und vor allem in der Lösung zu billig. (IV—V)

Eine erfreuliche Nachricht: Soeben ist, herausgegeben von der Redaktion des «Filmberaters», erschienen ein

GENERAL-REGISTER aller in der Schweiz im Verleih befindlichen Filme

mit folgenden Angaben: 1. alle bekannten Titel; 2. Sprache des Dialoges; 3. Produktionsland und -jahr; 4. Verleiher in der Schweiz; 5. Wertung; 6. Verweis auf das «Handbuch des Films» resp. dessen Nachträge; 7. Verweis auf eine eventuelle Besprechung im «Filmberater».

Durch den für unsere Leser und Abonnenten besonders wertvollen Hinweis auf den Jahrgang des «Filmberaters», in welchem eine kürzere oder längere Kritik der betreffenden Filme erschienen ist, gestaltet sich das «General-Register» zugleich zu einem umfassenden Verzeichnis aller im «Filmberater» besprochenen Filme.

Abonnenten des «Filmberaters» beziehen das «General-Register» mit einem **Sonderrabatt von 25 %**, uneingebunden für Fr. 12.— (statt 16.—), kartoniert für Fr. 15.— (statt 19.—). Bedingung: Barzahlung

Umgehende Bestellungen mit Angabe ob kartoniert gewünscht sind erbeten an: Redaktion des «Filmberaters», Postfach 2353, Zürich 23.

Rendez-vous (Darling, how could you)

III. Für Erwachsene

Produktion: Paramount; **Verleih:** Starfilm; **Regie:** M. Leisen;
Darsteller: Joan Fontaine, J. Lund, M. Freeman u. a.

Unter der leichten Hand des bekannten Lustspielregisseurs M. Leisen ist aus einem Bühnenstück eine heitere und erfreuliche Komödie entstanden. Der Aufbau, der übrigens sehr straff und wirksam ist, verrät zwar die Herkunft von der Sprechbühne, ebenso der recht witzige Dialog. Aber Bild und Ton sind doch recht filmisch gestaltet. Die Schauspieler, vor allem Joan Fontaine, John Lund und zwei Kinder, sind trefflich eingesetzt. — Der Inhalt: In Abwesenheit ihrer Eltern schnappt die im Backfischalter stehende Tochter im Theater einige halbverstandene Wahrheiten über die «Schattenseiten des Lebens» auf. Wie die Eltern nach langer Trennung zurückkehren, glaubt die Tochter, ihre Mutter auf einer Untreue zu überraschen, und bringt nun, indem sie die «Lösung» des Theaterstückes naiv nachzuahmen sucht, wirklich alle Beteiligten durcheinander. Natürlich wird die Sache nach köstlichen Verwirrungen richtiggestellt, und die Familie versteht sich nun und findet umso besser zusammen. — Das Grundthema dieses Lustspiels bildet nicht die eheliche Treue, sondern die Schwierigkeiten der gegenseitigen Anpassung nach langer Trennung. Es fallen da manche sehr kluge Worte, und eine Reihe trefflicher Beobachtungen werden in witziger Form dargestellt. So ist der Film vielleicht weniger für Jugendliche geeignet, jedoch für Eltern und Erzieher lehrreich und auch ein Genuß. 992

Bibi entdeckt die Liebe (The Happy Time)

III. Für Erwachsene

Produktion: Columbia; **Verleih:** Vita-Film; **Regie:** Richard Fleischer;
Darsteller: Charles Boyer, Dalio, Linda Christian, Louis Jourdan u. a.

Dies ist ein kleines Lustspiel ohne große künstlerische Ambitionen. Aber es strömt soviel fröhliche Laune und Heiterkeit aus, daß der Zuschauer zwei vergnügte Stunden verlebt, ohne das Gefühl zu haben, seine Zeit zu verlieren. Denn der Film erzählt die reizende Geschichte einer kanadischen Familie französischen Ursprungs, deren männliche Mitglieder alle ein bißchen allzu leicht den Reizen des weiblichen Geschlechtes erliegen. Der sonst harmlose Großvater (Dalio) dreht sich auf der Straße nach jedem hübschen und manchmal auch weniger hübschen Mädchen um, der Onkel ist ein Bruder Leichtfuß und Schürzenjäger, und der zweite Onkel hat weniger amouröse als alkoholische Schwächen. Nur der Vater — Kapellmeister und Primgeiger in einem Variété — nimmt das Leben einigermaßen ernst. Und da ist auch noch Bibi, der Sohn. Dieser entdeckt laut Titel die Liebe, und zwar in der Person eines hübschen Dienstmädchens, das nicht nur ihm, sondern auch seinem jüngeren Onkel (Louis Jourdan) ungewollt den Kopf verdreht. Daraus ergeben sich allerlei vergnügliche Komplikationen, bis Bibi in einem ernstem Gespräch mit dem Vater über seine Gefühle Klarheit bekommt, der jüngere Onkel das Dienstmädchen heiratet und dadurch endlich «seßhaft» wird und der ältere Onkel zu einem passenden Schwiegersohn kommt. Das alles ist mit leichter Hand, ohne übertriebene Komik, aber auch ohne falsche Sentimentalitäten gestaltet und erhält durch die guten Darsteller — vor allem seien Charles Boyer als Vater und Marsha Hunt als Mutter genannt — ansprechendes Profil. Wer allerdings in diesem völlig amerikanisch empfundenen Film eine ernste Behandlung der Fragen erwartet, wird enttäuscht. 993

A. Z.

Luzern

*Schweizerische
Spar- & Kreditbank*

St. Gallen Zürich Basel Genf

Appenzell . Au . Brig . Fribourg . Martigny
Olten . Rorschach . Schwyz . Sierre

**Kapitalanlagen · Börsenaufträge · Wertschriften-Depots
Vermögensverwaltungen**

Alle Bankgeschäfte diskret und zuverlässig

Im Dienste der siebten Kunst!



Fachkinofilme 16 und 35 mm, für
höchste Ansprüche, jetzt auf neuer
Sicherheits-Unterlage

Preisliste und unverbindliche Beratung durch

W. ROOSENS & CO., Basel 6

Telephon (061) 5 99 60

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern